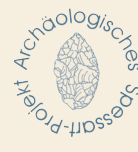




GEOPARK



# GEOPARK-KULTURPFAD

## Bachgau II - Wenigumstadt: Wilschenimschder Wallonen

Auf einer Länge von 5 km führt Sie der Geopark-Kulturpfad durch die Wenigumstädter Kulturlandschaft. Im ersten Teil führt die Route durch Wiesen und Felder bis zur Kirche und zum Rathaus. Nach der Durchquerung des Ortskerns folgt nach leichter Steigung ein Gang durch den Gottfriedswald. Am Waldrand lockt schließlich ein Aussichtspunkt. Die letzte Station vor dem Erreichen des Ausgangspunktes ist die Vierzehn-Notthelferkapelle des Pfarrers Balduini. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Wenigumstadt ist ein besonders europäischer Ort. Das liegt an den Jahrtausende alten archäologischen Zeugnissen wie z.B. Hügelgräbern, die uns ein lebhaftes Bild des Siedlungsverlaufs vermitteln. So können wir Römer identifizieren, Alamannen, Angelsachsen und Franken. Die letzte Siedlungswelle wirkte namensgebend für den Kulturpfad: Im 17. Jahrhundert sorgten vor allem Wallonen (aus dem heutigen Belgien) dafür, dass der im 30-jährigen Krieg wüst gefallene Ort nicht ausstarb.

Beim Gang durch die Wenigumstädter Kulturlandschaft erinnert manches an die europäische, insbesondere an die wallonische Vergangenheit. Höhepunkt dabei ist die Vierzehn-Notthelferkapelle, die 1698 der wallonische Pfarrer Balduini errichten ließ.

Das älteste Haus ist gleichzeitig das Schmuckstück Wenigumstadts: das Rathaus. In einer Zeit der wirtschaftlichen Blüte wurde es 1584 mit reichen Verzierungen errichtet. Die wunderbare Restaurierung zeigt, dass sich die Wenigumstädter ihm ganz besonders gewidmet haben. Zu beachten sind auch die Kratzputzbilder von Willy Jakob, dem gebürtigen Wenigumstädter Kirchenmaler, der auch in der Kirche St. Sebastian tätig war.

Entlang des Linienweges im Gottfriedswald wandeln Sie auf archäologischen Spuren. Hügelgräber und die Station „Altsiedellandschaft“ vermitteln die Spuren einer andauernden Siedlungstätigkeit.

Auf dem Rückweg können Sie an der „Marienruh“ innehalten, einer Anlage, die um 1920 als Mariengrotte gegründet wurde. Wenige Meter von hier können Sie einen Ausblick genießen, der über Frankfurt hinaus bis zum Taunus reicht.

Wenn Sie zum Abschluss einkehren und das Kartenspiel „Schafkopf“ kennen, können Sie eine Partie mit Einheimischen riskieren - aber Vorsicht: bei den Wilschenimschdern wird mit französischem Blatt gespielt !



Zu Beginn führt der Kulturpfad durch Felder und Wiesen mit Blick auf den Wartturm (1492).

Die neogotische Kirche St. Sebastian mit dem mittelalterlichen Tafelbild der vierzehn Notthelfer liegt am Rande des alten Wenigumstadt.



Das 1584 erbaute Rathaus ist das Schmuckstück der Ortsmitte.

Die Vierzehn-Notthelferkapelle ließ der wallonische Pfarrer Balduini im Jahre 1698 errichten.



Die Otto-Metz-Grotte zeugt von der Frömmigkeit der Wenigumstädter.



Wenige Meter von hier lag der Bahnhof Pflaumheim-Wenigumstadt der Bahnlinie Aschaffenburg-Höchst (1912-1974).

### THE WALLOONES OF WENIGUMSTADT

Wenigumstadt is a particularly European place, as judged from several thousand years of archaeological evidence of a complex settlement history. There is evidence of Romans, Alemans and Franks. The last wave of settlement gave the name to this cultural pathway: in the 17th century Walloon immigrants, from present-day Belgium, revived the settlement that had already been fully abandoned during the Thirty Year's War (1618-1648). The first part of the Geopark-Cultural Pathway (6 km long) will lead you through the agricultural landscape to the church and town hall. Having crossed the village centre, the path will lead you uphill through the Gottfriedswald to a lookout. The final station is the 14-Notthelfer chapel. Please follow the yellow-on-blue EU boatlet marker.

### LES WALLONS DE WENIGUMSTADT

Wenigumstadt, c'est une commune particulièrement européenne. La cause en est qu'il y a là-bas des témoins archéologiques qui datent de milliers d'années et qui nous offrent une image très vive du déroulement de la fondation d'agglomérations. Ainsi peut-on distinguer celle des Romains d'avec celle des Alamans, celle des Anglo-Saxons d'avec celle des Franks. La dernière vague de colons immigrants a influencé le nom du chemin culturel que voici: c'étaient surtout les Wallons (venant du territoire de la Belgique actuelle) qui étaient responsables que la commune de Wenigumstadt, dévastée par la guerre de Trente Ans, ne s'est pas éteinte. Au début, le chemin culturel/„Géo-Parc“ (d'une longueur de 6 km) vous mène à travers des prairies et des champs jusqu'à ce que vous arriviez à l'église et à la mairie. Ensuite, après avoir traversé le centre du village, vous vous dirigez à travers le „Gottfriedswald“, parcours qui va en montant. La lisière de la forêt présente un beau Point de vue. La dernière station avant que vous retourniez au début du circuit, c'est la chapelle des „Quatorze apotropeens“. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.



Vereinsring Wenigumstadt 1963 e.V.



Heimat- u. Geschichtsverein Wenigumstadt e.V.



e-on Bayern